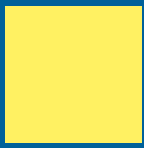


ALTERNATIVES VORLESUNGSVERZEICHNIS
SOMMERSEMESTER 2017



DANKKE
FÜR
NICHTS



1. Was ist das?

„Danke für Nichts!“ ist das vom AStA zusammengetragene, alternative Vorlesungsverzeichnis an der Leibniz Uni Hannover. Es ist dafür da, um dir einen Überblick über den Dschungel an Veranstaltungen zu geben, die nicht im Vorlesungsverzeichnis stehen, wo du aber trotzdem etwas lernen kannst. Diese Veranstaltungen werden oftmals von Studierenden für Studierende organisiert, haben aber meist keine Plattform und nur eingeschränkte Möglichkeiten, um auf sich aufmerksam zu machen. Aus diesem Grund reicht die Bekanntheit dann auch oftmals nicht über den Fachbereich hinaus. Das alternative Vorlesungsverzeichnis soll dir dabei helfen, dich zurecht zu finden und für die Veranstaltungen werben, die von der Beteiligung und dem Engagement der Studierenden leben.

2. Warum eigentlich „Danke für Nichts!“ und warum selbstorganisierte Veranstaltungen?

Studierende kommen an die Universität, um zu lernen. Dabei steht für die Universität das Interesse der Studierenden an bestimmten Lehrinhalten auf keinen Fall an erster Stelle. Die Hochschule im Kapitalismus steht permanent unter dem Zwang sich zu flexibilisieren. Drittmittel müssen eingeworben werden, Studierende für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden und der nächste Exzellenzcluster steht in den Startlöchern, um den Ruf der Universität zu verbessern, öffentliche Mittel einzuwerben und den Standort voranzubringen. Deswegen wissen auch alle Kohle ist eh nie genug da. Also wird rationalisiert, gespart und gekürzt, was das Zeug hält.

Dem fallen dann oft Lehrinhalte und Fachbereiche zum Opfer, die nicht mehr „zeitgemäß“ sind, nicht der aktuellen Ausrichtung des Studiengangs oder des Institutes entsprechen oder eben nicht genug Kohle ranschaffen. Aus diesem Grund schließen sich vielerorts Studierende zusammen, um ihre Lehre selber und nach ihrem Vorstellungen zu gestalten. Wenn sich Menschen zusammenfinden, sich Zwecke setzen und diese gemeinsam und auf Augenhöhe verwirklichen, dann begrüßen wir das eigentlich grundsätzlich. Dabei sollte man aber auch auf dem Schirm haben, dass dies oft aus der Not heraus passiert.

Darum: „Danke für Nichts!“

3. Wie sieht das jetzt aus und wie funktioniert das?

Auf den folgenden Seiten findet ihr eine Übersicht über alle Veranstaltungen und regelmäßigen Termine, sowie zugehörige Ansprechpartner_innen. Eine Veranstaltung kann so ziemlich jede Form haben, beispielsweise Lektürekurse, Diskussionsrunden, studentische Tagungen, Kneipenabende, sowie Freizeitangebote und dabei verschiedene Inhalte vermitteln, wie studiengangsbezogene oder studiengangsferne Inhalte und/oder politische Bildung. Vielleicht macht es dir ja auch Spaß mal in einen Bereich zu schauen, in dem du dich bis jetzt noch gar nicht bewegt hast. In jedem Fall sind sie ein Blick über den Tellerrand und mit Sicherheit einen Besuch wert.

**Viel Freude mit dem alternativen Vorlesungsverzeichnis
Der AStA**

Kritik der politischen Ökonomie.

Eine Einführung

In seiner Einführung analysiert Heinrich auf der Grundlage einer Wertkritik die Produktions- und Zirkulationssphäre im Kapitalismus in Anschluss an Karl Marx, wobei er auch an die aktuelle Erscheinungsform warenförmiger Gesellschaften anknüpft. Anhand dieser Lektüre wollen wir uns grundlegende Kenntnisse ökonomischer und damit verbundener politischer Prozesse aneignen. Durch die Schärfung einiger scheinbar bekannter Begriffe wie Ware, Wert, Geld, Fetisch und Ausbeutung wird deutlich, dass nicht die Bedarfsdeckung, sondern die Kapitalverwertung den unmittelbaren Zweck der Produktion darstellt.

Vorkenntnisse sind willkommen aber nicht nötig, da der Kurs vor allem als Einstieg gedacht ist.

 **Mittwochs** (ab 19. April)

 **12:00 Uhr s.t**

 **Elchkeller**

Lektürekurs


Fundamente der Subversion. Über die Grundlagen materialistischer Herrschaftskritik (Hendrik Wallat (2015))

Geplant ist ein Lektürekurs mit wöchentlichen Sitzungen, in denen der Inhalt des Buches gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden soll. Der wöchentliche Leseaufwand liegt bei ca. 10-15 Seiten und erfordert zum Teil sehr intensive Lektüre, die aber mit ordentlich Erkenntnis belohnt wird. Die Ergebnisse der Sitzungen sollen protokolliert werden, was wir bisher als Form einer einmaligen Studienleistung planen, der genaue Ablauf soll aber in der ersten Sitzung gemeinsam diskutiert und beschlossen werden. Am Ende des Semesters wollen wir mit euch gemeinsam überlegen, ob wir in der vorlesungsfreien Zeit einen zweiwöchentlichen Termin etablieren wollen, oder ob wir im kommenden Semester weiter mit dem Buch arbeiten wollen.

In den ersten Sitzungen werden wir uns den philoso-

phischen Elementen materialistischer Herrschaftskritik widmen, den Begriffen Freiheit, Erkenntnis und Wahrheit. Anschließend wollen wir uns den sozialontologischen Elementen materialistischer Herrschaftskritik widmen, wobei sich mit dem Primat des Materiellen, der Unterscheidung kapitalistischer und vorkapitalistischer Verhältnisse, der Geschichte von (Un-)Freiheit und mit Ideologie und Fetischismus auseinandergesetzt wird. Abschließend widmen wir uns den sozialtheoretischen Elementen materialistischer Herrschaftskritik, wobei die Auseinandersetzung mit den Begriffen Macht und Herrschaft zentral ist. Je nachdem wie weit wir kommen und wie sich die Teilnehmer_innen entscheiden, wird sich gegen Ende des Semesters, in der vorlesungsfreien Zeit oder im kommenden Semester noch mit der Entstehung staatlicher Herrschaft und den (Zerfalls-)Formen bürgerlicher Herrschaft befasst und endet mit einer Fokussierung auf die unter (kapitalistischer) Herrschaft leidenden Menschen.“

 **Mittwochs** (ab 26. April)

 **16:00 -18:00 Uhr**

 **Elchkeller**

Lektürekurs

„Pendelbewegungen - Annäherungen an eine feministische Gesellschafts- und Subjekttheorie: Aufsätze aus den Jahren 1991 bis 2015“ (Regina Becker-Schmidt)


Wie lassen sich ökonomische- und Geschlechterposition zusammendenken?

Die Autorin Regina Becker-Schmidt untersucht die Problembereiche zwischen der frühen Kritischen Theorie und feministischer Geschlechterforschung und die durch diese Spannung ausgelösten Pendelbewegungen zwischen Objekt-Subjekt-Relationen, Gesellschafts- und Erkenntniskritik, Soziologie und Psychoanalyse. Inhaltlich werden Wechselbezüge zwischen Klassen- und Geschlechtszugehörigkeit in weiblichen Lebensverhältnissen hergestellt. Außerdem werden die bipolaren Konstruktionen und deren Demonta-

ge in der Geschlechterforschung erläutert. Weitere Themen sind: „Verzerrtes Bewusstsein – Verwerfungen im Sozialgefüge: Zur Analyse von Ideologie und Identitätslogik unter Berücksichtigung des Nexus von Geschlechterordnungen und Gesellschaftsformation, Feministische Psychoanalyse und Sozialkritik: Spurensicherung von unsichtbaren Quellen der Macht, Produktion/Reproduktion: eine Entgegensetzung, welche die Interdependenz von Bevölkerungs- und Gesellschaftserhalt verdunkelt.“

Die Autorin Prof. em. Dr. Regina Becker-Schmidt lehrte vormals am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie an der Leibniz Universität Hannover. In einer wöchentlichen Sitzungen möchten wir uns über zwei Semester SoSe 2017 und WiSe 2017/18 aufgrund der Länge des Buches (440 S.) den gesammelten Aufsätzen von 1991 bis 2015 widmen. Der Lektürekurs ist für Menschen mit unterschiedlichen Wissensständen geeignet. Es werden sowohl Grundbegriffe diskutiert als auch komplexe Zusammenhänge erschlossen.

 **Donnerstags** (ab 20. April)

 **14:00 Uhr**

 **Elchkeller**

Faschismustheorien Ihre Geschichte und Aktualität

„Faschismus – kaum ein Begriff steht so für Unfreiheit und Massenmord, kaum ein Wort wird quer durch die politischen Lager so inflationär als Kampfbegriff benutzt. Kunow und Wörsching nehmen die Lesenden mit auf eine Reise durch die nunmehr 90-jährige Geschichte der Theorien über den Faschismus, diese bedrohliche Ausgeburt der Moderne. In den Diskussionen von heute und damals suchen die Autoren nach Anregungen für eine Gegenwart, in der die Gefahr von Rechtsaußen nicht nur in Europa wieder zunimmt. Dieses Einführungsbuch will überblicksartig durch die faschismustheoretische Literatur führen und Interesse für spannende Originaltexte wecken. Die Autoren fragen nach den Stärken und Schwächen der einzelnen Ansätze und nach dem Kontext ihrer Entstehung.

Viel Raum bekommen die neuen Faschismustheorien der letzten Jahrzehnte, die in Deutschland noch immer nicht sehr breit diskutiert werden. Zum Ende geht es um teils heiß umstrittene historische und aktuelle Themen wie das Verhältnis von Nationalsozialismus und Faschismus, die heutige extreme Rechte und religiös-fundamentalistische Bewegungen. Das Buch dürfte bei Linken und Antifaschist/innen, Lernenden und Lehrenden der Gesellschafts-, Politik-, Geschichts- und Geisteswissenschaften sowie bei allen politisch und zeitgeschichtlich interessierten Menschen ein Publikum finden.“

Matthias Wörsching und Fabian Kunow liefern mit ihrer Neuerscheinung in der theorie.org Reihe einen Beitrag, welcher vor allem auch für Einsteiger_innen geeignet ist. Im Seminar wollen wir uns aufbauend auf dem Buch einen Überblick über Faschismustheorien und deren historische Genese verschaffen. Je nach vorhandenem Wissensstand der Seminarteilnehmer_innen sollen weitere wissenschaftliche Beiträge herangezogen werden.





 **Blockseminar**

 **Termin wird noch bekannt gegeben**

„Kritische Bildungstheorie“

Im Rahmen des Seminars zu „Kritischer Bildungstheorie“ möchten wir uns mit dem Verhältnis von Bildung und Emanzipation auseinandersetzen. Wir möchten nach den Bedingungen der Un_Möglichkeit von Bildung fragen und dem gesellschaftlichen Widerspruch Mündigkeit und Zwang kritisch nachgehen. Bestandteil des Seminars sind insgesamt zwei Vorbereitungstreffen, in denen wir organisatorisches zum Blockwochenende klären und die zu besprechenden Texte auswählen. Das Blockwochenende findet auf einer Hütte statt, dort werden wir die Texte diskutieren. Weiteres zum Wochenende: Den Termin für den Wochenendblock werden wir gemeinsam bestimmen. Das Blockseminar werden wir gemeinsam in einer Hütte verbringen. Bestenfalls nah und landschaftlich reizvoll gelegen um die Sinne mit der





Kritik zu verbinden. Das Blockseminar wird von den Teilnehmer*innen selbst organisiert: Ihr könnt das Wochenende selbstverständlich frei gestalten (Lesen, Diskutieren, Wein, Wandern, etc.), wie wir die gemeinsamen Aufgaben organisieren (Kochen, Putzen), werden wir zum Beginn des Wochenendes besprechen. Für Versorgung und Unterkunft wird gegebenenfalls ein kleiner Teilnahmebeitrag erbeten.

-  **Blockseminar**
-  **Dienstags** (ab 2.Mai)
-  **18:00 Uhr**
-  **Schloßwenderstraße 1, Raum 307**

„Antiamanzipatorische Strömungen in Deutschland und Europa die „Neue Rechte“ und ihre verschiedenen Ausprägungen“

Während in zahlreichen europäischen Ländern rechte Parteien wie die „Partie vor de Vrijheid“ in den Niederlanden oder der Front National in Frankreich auf den Vormarsch sind oder andernorts bereits regieren, wie die Fidesz in Ungarn - ist das Erstarken rechter Strömungen in Deutschland noch ein vergleichsweise neues Phänomen. Erst die vom Hamburger Ökonomeprofessor Bernd Lucke gegründete „Alternative für Deutschland“ schafft es offenbar Massen an national-konservativen bis rechtsradikalen Kräfte zu bündeln und einen Wahlerfolg nach dem nächsten zu erzielen. Wendet man den Blick ab von den Parlamenten hin zu gesamtgesellschaftlichen, soziopolitischen Entwicklungen der letzten Jahre, so lassen sich auch dort zahlreiche bedenkliche Beobachtungen machen. Sei es der Versuch christlicher Fundamentalist_innen mittels sogenannter „Demos für Alle“ Stimmung gegen Feminismus, das Recht auf Abtreibung, Homosexualität oder alles andere was nicht in die eigenen Moralvorstellungen passt, zu machen oder die noch marginalen aber medienwirksamen Aktionen der „Identitären Bewegung“, welche sich gegen ein solidarisches Europa richten. Aber auch Demonstrationen und Massenproteste von Gruppen wie PEGIDA oder HOGESA, in welchen sich sowohl organisierte

Nazis, Hooligans als auch rechte Bürger_innen vermischen, rücken immer wieder in den Mittelpunkt der Berichterstattung. Anschläge und Übergriffe auf vermeintlich linke Aktivist_innen, Geflüchtete und deren Unterkünfte, abgetauchte Neonazis, Gewalttaten und Waffenfunde runden das Bild von Deutschland zum Ende des Jahres 2016 ab und sind kaum noch Thema in den Medien. Verschwörungstheorien verbreiten sich virulent, ehemalige Randphänome wie die Reichsbürgerbewegung radikalieren sich und schaffen es ihre Vorstellungen in alle Bereiche der Gesellschaft zu tragen. Diverse Blogs, Social-Media-Portale oder Magazine wie „Compact“ und Zeitungen wie die „Junge Freiheit“ verbreiten die nationalistische, rassistische Hetze und Verschwörungstheorien und liefern so Interessierten das Fundament um das eigene Weltbild zu verfestigen. Zu beobachten ist eine fortschreitende Radikalisierung - ein Ende des Rechtsruck ist nicht in Sicht.

-  **Dienstag 9.Mai**
-  **12:00 Uhr**
-  **Elchkeller**
-  **Folgetermine werden beim ersten Termin geplant**

Praxisseminar

Problemzentrierte Zusammenarbeit mit marginalisierten Gemeinden in Kolumbien und Ecuador

Im Zuge einer Exkursion konnten wir Anfang diesen Jahres Kontakte zu Gemeinden in Ecuador und Kolumbien aufbauen, die in diesem Zusammenhang um Zusammenarbeit bei einigen individuellen Problemstellungen gebeten haben. Dieses Seminar soll dazu dienen, den bestehenden Kreis der Teilnehmenden an diesem Projekt zu vergrößern und im besten Fall Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen anziehen, um gemeinsam feste Strukturen der Zusammenarbeit zu schaffen.

In der Gemeinde Ladrilleros, Kolumbien leben Nachfahren der im Rahmen der Kolonialisierung

verschleppten Sklaven Afrikas, die sich an der kolumbianische Pazifikküste ansiedelten. Noch immer wird diese Gruppe stark marginalisiert, weshalb die Gemeinde einen Weg hin zu selbstverwalteten Strukturen eingeschlagen hat. Seit mehr als 10 Jahren strebt die Gemeinde einen kommunitären Landtitel an, um ihren Lebensraum zu erhalten, aber auch ihre wirtschaftliche und vor allem politische Situation zu verbessern. Ihr Territorium befindet sich in einem Nationalpark den sie selber verwalten und dort einen nachhaltigen Tourismus etablieren wollen der Gelder zur Erhaltung des Ökosystems bereitstellt. Der bewaffnete Konflikt in dieser Region ist stark zurückgegangen, während die Zahl der Touristen nur langsam steigt. Kurzfristig möchten wir die Gemeinde aus Ladrilleros beim Aufbau einer Internetseite sowie der Schaffung von Strukturen für die Freiwilligenarbeit ermöglichen, unterstützen und dabei ggf. Kontakte zu NGO´s aufbauen.


Die indigene Gemeinde aus Otavalo, Ecuador befindet sich in einem Prozess der Öffnung nach außen. Der Wandel der Außenwelt beeinflusst indigene Lebensformen und produziert neue Bedürfnisse bei heranwachsenden Generationen. Durch die Umstellung des Schulsystems und der Zusammenführung von indigenen und nicht-indigenen Schulen kommen indigene Inhalte im Lehrplan nicht mehr ausreichend vor und traditionelle Praktiken und Wissen werden verdrängt.

Die aktuelle Entwicklung veranlasste die Gemeinde nun dazu, sich der Außenwelt zu öffnen, weshalb sie vor Ort in Zukunft Öko-Tourismus anbieten möchten um notwendige Einnahmen zur Deckung von laufenden Kosten, wie beispielsweise die medizinische Versorgung, zu generieren. Beim Aufbau und der Planung dieser Vision wurden wir um Unterstützung gebeten.

Grundsätzlich möchten wir das Seminar in zwei Arbeitsgruppen, jeweils zu Ladrilleros und Otavalo, gliedern und den Seminarraum nutzen um uns bei ähnlichen Problemstellungen zu beraten und auszutauschen. Solltet Ihr Lust haben, Inhalte aus eurem Studium praktisch umzusetzen und euch an neuen Aufgaben zu messen seid Ihr bei uns richtig!

„Warum verhungern täglich 100.000 Menschen?“ von Hermann Lueer

„Jedem Mensch in der modernen Marktwirtschaft sind Phänomene wie der Welthunger bekannt, während es gleichzeitig Überproduktion gibt. Auch ist die Klage über Stress, wenig Freizeit und ein geringer Lohn ist jedem geläufig, während Massenarbeitslosigkeit herrscht. Außerdem gibt es Millionen Quadratmeter Leerstand und gleichzeitig Obdachlosigkeit. Dies wirft Fragen nach den gesellschaftlichen Ursachen auf, die wir im Seminar behandeln wollen. Im Seminar soll deshalb grundlegend der Frage nachgegangen, wie es sich überhaupt erklären lässt, dass es zu solchen Erscheinungen kommt. Dafür soll als Textgrundlage das Buch „Warum verhungern täglich 100.000 Menschen?“ von Hermann Lueer dienen. Es stützt seine Thesen im Wesentlichen auf Resultate des ersten Bands des „Kapitals“ von Karl Marx und behandelt diese cursorisch bzw. geht auf dessen wesentlichen Gehalt ein. Damit wird der Versuch unternommen, die globalen Phänomene zu erklären. Darüber hinausgehend beschäftigt sich das Buch mit der Frage nach der Herkunft der Massenarmut in Entwicklungsländern und behandelt kritisch die Ökonomie in realsozialistischen Staaten, wie etwa der DDR oder Sowjetunion, zudem den sogenannten „Sozialismus des 21. Jahrhunderts“ anhand von vor allem Venezuela. Je nach übrig bleibender Zeit und Bedarf der Teilnehmenden kann flexibel auf weitere Fragen eingegangen werden. So wäre es etwa möglich, im weiteren Verlauf des Seminars sich näher mit der Armut in Entwicklungsländern zu beschäftigen, sowie der Rolle von Schwellenländern.“

 **Freitags** (ab 21. April)

 **12:00 Uhr**

 **Elchkeller**

Lektürekurs

Dialektik der Aufklärung

(T.W Adorno und M. Horkheimer)

Was wir uns vorgesetzt hatten, war tatsächlich nicht weniger als die Erkenntnis, warum die Menschheit, anstatt in einen wahrhaft menschlichen Zustand einzutreten, in eine neue Art von Barbarei versinkt.“ (Horkheimer/Adorno 1944) Der ›Dialektik der Aufklärung‹, dem wohl bekanntesten Werk der Kritischen Theorie, wollen wir uns in studentischer Selbstorganisation widmen. Die Kritische Theorie wurde in den letzten Jahren aus dem universitären Regelbetrieb verdrängt. Da wo sie noch gelehrt wird, passiert dies nur im Sinne gehaltenen Versatzstücken von verschiedenen „Teildisziplinen“, die ihr jeden (kritischen) Gehalt nehmen. Unser Lesekreis soll ein Versuch sein, Gedanken der Kritischen Theorie auf ihre Aktualität zu prüfen und ihre kritische Bedeutung zu erhalten. Gemeinsam wollen wir uns dieses Werk erschließen und durch wöchentliche Diskussion gegenseitig dabei unterstützen. Dabei steht nicht weniger zur Debatte als das Ganze. Die Grundfrage des Werkes von Adorno und Horkheimer ist die Hinterfragung der westlichen Tradition der Aufklärung und wie sie sich selbst in ihr Gegenteil verkehren konnte und kann — statt menschliche Freiheit zu schaffen, verkehrte sie sich in Europa in eine menschenverachtende, total unfreie Bewegung. Es geht also darum, dass die Aufklärung selbst in sich bereits den Keim des Rückschrittes trägt. Statt aufgeklärt sich seines eigenen Verstandes zu bedienen wurden „nationalistische, heidnische und sonstige moderne Mythologien“ (Horkheimer/Adorno 1944) zur Verlockung und Realität.“ Wir starten den Kurs mit einer Zusammenfassung der ersten Kapitel und widmen und in diesem Semester den Exkursen. Es in diesem Semester also problemlos möglich ohne Vorkenntnisse einzusteigen.

 **Dienstags** (ab 25. April)

 **12:00 Uhr**

 **Elchkeller**

Lektürekurs

Roman eines Schicksalslosen

(Imre Kertész)

Imre Kertész hat mit seinem „Roman eines Schicksalslosen“ einen Versuch vorgelegt, wie die Vermittlung der deutschen Barbarei des Nationalsozialismus jenseits von Pathos und affektiver Betroffenheit aussehen könnte ohne dem Grauen in übermäßiger Abstraktion den Stachel der Unversöhnbarkeit zu ziehen. Wir wollen, aufbauend auf der Lektüre von T.W. Adornos „Erziehung zur Mündigkeit“, versuchen uns dem zu nähern, was von Kertész für (kritische) Bildung auch heute zur Lernen wäre und worauf es dabei ankommen müsste. Das Seminar schließt an das zu „Erziehung zur Mündigkeit“ an, setzt die Teilnahme daran aber nicht voraus.

 **Blockseminar**

 **Termin wird noch bekannt gegeben**

Lektürekurs

Erziehung zur Mündigkeit

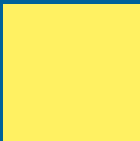
(T.W. Adorno)

Der Sammelband vereinigt einige der zugänglichsten Arbeiten zur politischen Praxis Adornos. Es geht darum, was Bildung in einer Welt der Erfahrungslosigkeit mit der Tendenz zur totalen Verwaltung nach dem deutschen Holocaust eigentlich noch sein kann. Wir wollen mit euch also den Fragen nachgehen: Wozu und wie, beziehungsweise: überhaupt Bildung? Das Buch bietet einen verhältnismäßig leichten Einstieg in das Denken Adornos und der gesamten kritischen Theorie, das Seminar richtet sich also explizit auch an Menschen ohne theoretische und/oder philosophische Vorkenntnisse.

 **Dienstags** (ab 25. April)

 **14:00 Uhr**


 **Elchkeller**



DES VORLESUNGSVERZEICHNIS
MESTER 2017

STICHTS FÜR DANKKE




Anhand dieses Seminars soll aus sprachpsychologischer Sicht ein Bewusstsein über latent rassistische und diskriminierende Strukturen im Deutschen geschaffen werden. Dazu wird im Seminar das Buch „Wie Rassismus aus Wörtern spricht“ von Susanne Arndt gelesen. In dem kritischen Nachschlagewerk werden in Aufsätzen verschiedene Begrifflichkeiten und idiomatische Wendungen vorgestellt, in denen rassistische Strukturen aus der Kolonialzeit mitklängen. Die Hauptaussage des Werks: „Entgegen vieler Auffassungen ist der Kolonialismus längst nicht Geschichte, sondern diskursiv und strukturell noch heute virulent“, soll im Laufe des Seminars reflektiert und untersucht werden. Den Teilnehmenden soll die Gelegenheit gegeben werden, über den Sprachgebrauch und Machtstrukturen in der Sprache zu reflektieren, um daraus individuelle Rückschlüsse auf den eigenen Sprachgebrauch ziehen zu können.

 **Montags** (ab 24. April)
 **10:00 - 12:00 Uhr**
 **Schlosswenderstraße 1, Raum 108,**

Zonen der Selbstoptimierung – was machen wir eigentlich mit uns?

Ob bei der Arbeit, im Studium und Familie, in der Therapie oder beim Stylisten, in der Kneipe oder im Club, im Fitnessstudio oder im Doppelbett: In allen Sphären des Lebens hat sich das Diktat der Leistungssteigerung durchgesetzt. Überall wird optimiert, verglichen und bewertet, um noch besser zu funktionieren und noch mehr herauszuholen. Doch die verschiedenen Zonen der Selbstoptimierung lassen sich auch mit der besten App nicht unter einen Hut bringen. Gute Eltern können nur bedingt coole Hipster sein, und die Herausforderungen des Nachtlebens werden zum Risiko für den Job. Irgendwann verkeilen sich die optimierten Abläufe, die modernen Performer geraten ins Straucheln, und die schreckliche Müdig-

keit stellt sich ein. Der Band von Felix Kloptoe et al. „Zonen der Selbstoptimierung“ versammelt polemische, gesellschaftskritische, spöttische und poetische Berichte aus den Zonen der Selbstoptimierung. Wissenschaftler, Schriftsteller und Journalisten beleuchten die konkreten Folgen unserer tragikomischen Betriebsamkeit und zeigen den gestressten Menschen, dessen Durst nach vollem Leben sich im überhitzten Leerlauf erschöpft. Im Studium merken wir immer wieder, dass wir an Grenzen stoßen und uns immer weiter selbst optimieren. Aus diesem Grund gilt es, diesem unbewussten Mechanismus auf den Grund zu gehen, um stressfrei und trotzdem schön studieren zu können. Gemeinsam soll im Lektürekurs das Buch gelesen werden, sich verschiedene Aspekte der Selbstoptimierung anzuschauen, sie in aktuellen Bezug zu setzen und daraus Rückschlüsse ziehen, wie diese Mechanismen zu vermeiden sind.

 **Montags** (ab 24. April)
 **16:00 Uhr**
 **Elchkeller**


Lektürekurs

„Umfassende Demokratie“ (Takis Fotopoulos)


„Fotopoulos Buch eröffnet radikale Einsichten, die visionär und utopisch im besten Sinne sind, um heute existierende Möglichkeiten für einen systematischen Wandel zu erkennen. „Umfassende Demokratie“ ist eine umfangreich recherchierte, gut geschriebene, überzeugend argumentierende, historisch begründete These, dass die Menschheit einen Weg jenseits der Charybdis des internationalisierten Kapitalismus und der Scylla des sozialistischen Etatismus finden muss.“ — Steve Best, University of Texas (USA), Democracy & Nature, Vol. 6, No. 2, July 2000 Ausgehend von einem historischen Überblick über die Entwicklung der Marktwirtschaft und einer Analyse des sogenannten real existierenden Sozialismus der ehemaligen Ostblockstaaten, entwirft Fotopoulos in diesem Buch das Konzept der „Umfassenden Demokratie“. Ein ra-

dikaler Ansatz für Autonomie und Selbstbestimmung, ein flammendes Plädoyer für gesellschaftliche Transformation. Tagträumerei oder realistischer Ansatz für eine politische Praxis jenseits von Parlamentarischer Demokratie und globalisiertem Kapitalismus? In dem Lektürekurs wollen wir das Buch gemeinsam lesen und darüber diskutieren ob die in dem Buch entwickelte Vision ein Weg in die Zukunft sein kann und ob er für eine politische Praxis taugt. Dabei wollen wir auch über andere ähnliche Ansätze anderer Autoren sprechen und diese gegeneinander diskutieren.

 **Donnerstag 4.Mai**

 **12:00 Uhr**

 **Elchkeller**

 **Folgetermine werden beim ersten Termin geplant**

Rechte Kontinuitäten

Die rechte Szene ist in verschiedenen Formen aktiv, auch in Niedersachsen. Neonazis treten zunehmend offener auf und können sich wachsender Akzeptanz gewiss sein. Dies wird durch die „Mittestudien“ jedes Jahr wissenschaftlich belegt. Die Szene hat sich gewandelt, rechte Populist*innen feiern Wahlerfolge und Kameradschaften sind aktuell bemüht verstärkt, bürger- und jugendnah aufzutreten. Wir wollen eine Bestandsaufnahme wagen und einen Überblick über die Szene in Niedersachsen, Deutschland und Europa geben. Dabei wollen wir unseren Schwerpunkt auf rechte Netzwerke, militante Neonazis, Parteien und Kameradschaften legen. Um dies möglichst gut aufzuarbeiten werden wir in Blockseminaren, mit Hilfe von verschiedenen didaktischen Methoden, die Thematik erörtern.

 **Blockseminar**

 **Termin wird noch bekannt gegeben**

**NICHTS
FÜR
DÄNKE**

